

Das Wort zum Monat – Dezember 2023

# SCHAU GEGEN SPIEL

Knapp nach Jahresanfang schaut Petra noch mal auf den letzten Monat von 2023 zurück. Und das mit Trauer und natürlich auch etwas Wut ...



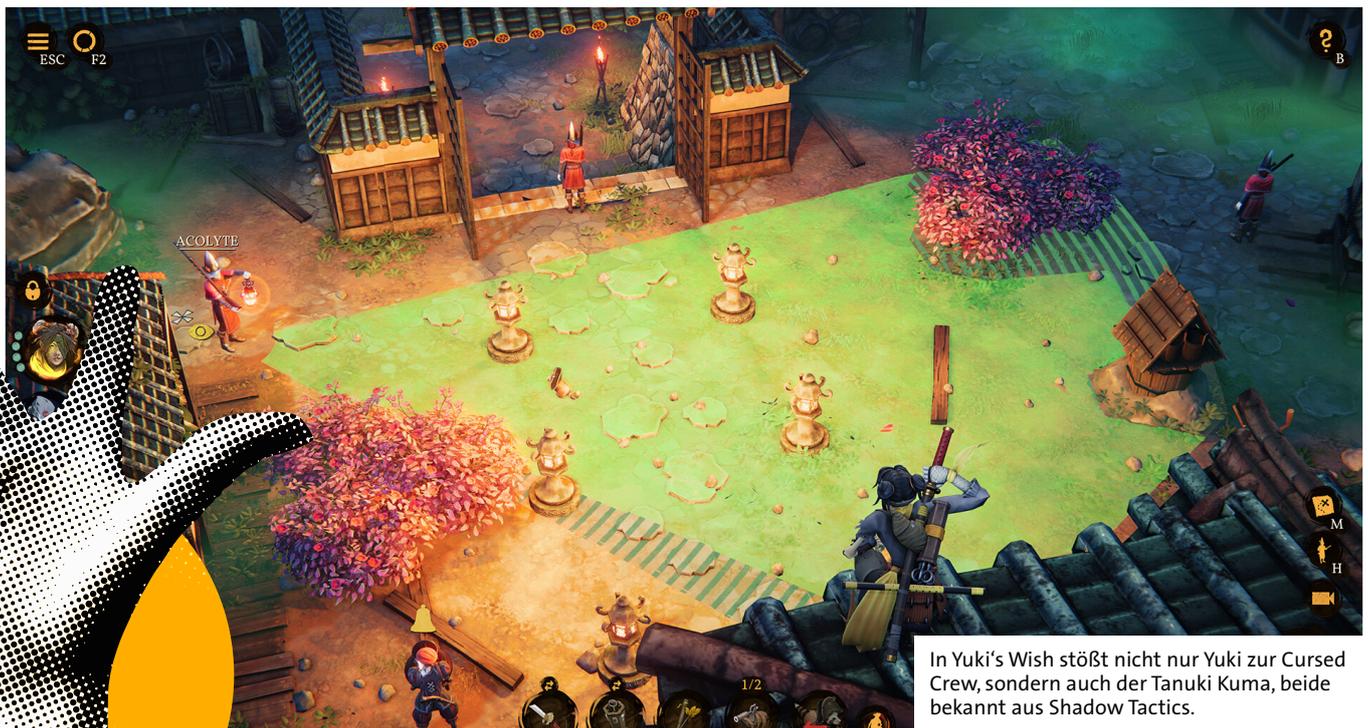
## Petra Schmitz

Petra hat gerne eine Meinung. Noch lieber hat sie es, Mitmenschen an dieser Meinung teilhaben zu lassen. Deswegen hat sie sich diese Kolumne ausgedacht, die ihr nun regelmäßig, nämlich in jeder kommenden GameStar-Ausgabe ertrag ... pardon, lesen dürft.



Am 6. Dezember war nicht nur Nikolaus, was ich im Vorfeld selbstverständlich komplett verdrängt hatte. Erst durch Schokogerümpel auf den Esstischplätzen meiner Teilzeitkinder sickerte es in mein Bewusstsein (der beste Papa von allen hatte natürlich daran gedacht, wenn auch wieder nur auf den letzten Drücker). Nein, der 6. Dezember war auch der Tag, an dem Mimimi Games die beiden DLCs Yuki's Wish und Zagan's Ritual für Shadow Gambit: The Cursed Crew veröffentlichte. Das ist erstmal nichts superungewöhnliches, DLCs für Spiele erscheinen gefühlt im Stundentakt. Aber die beiden oben genannten markierten das Ende. Das Ende von Mimimi Games, meinem liebsten deutschen Studio. Als sei das nicht schon traurig genug, fehlte uns bis jetzt schlicht und ergreifend die Man- beziehungsweise Womanpower, uns die beiden DLCs anzuschauen. Etwa einen Monat vor Weihnachten startete bei uns nämlich der übliche End-

spurt, der einem noch mal alles abverlangt. Wir haben beispielsweise diese GameStar hier in Rekordzeit fertiggestellt, weil die am 3. und 4. Januar in Druck gehen muss. Einzig diesen Artikel schreibe ich noch am 2. Januar und zwar – höchst ungewöhnlich bei uns – gleich ins Indesign-Dokument, also in ein schon fertiges Layout. Blöder Fehler! Also nicht das mit Indesign, aber das mit dem 2. Januar, wollte ich doch mit dem nicht ganz so fantastischen Jahr 2023 pünktlich zu Silvester abschließen und wohlgenut in die kommenden zwölf Monate blicken. Stattdessen bin ich am 31.12. um 23 Uhr wie ein Stein ins Bett gefallen und habe den Jahreswechsel völlig erschöpft verschlafen. Aber zurück zu Mimimi: Da ist jetzt Deckel drauf, aus, Ende. Und weder Kollege Martin noch ich haben es geschafft, das angemessen mit einem Test der beiden Erweiterungen zu markieren. Das grämt mich, ich sollte dieses Versäumnis ausbü-



In Yuki's Wish stößt nicht nur Yuki zur Cursed Crew, sondern auch der Tanuki Kuma, beide bekannt aus Shadow Tactics.



Auch Gonzo war wieder mit dabei. Und durfte natürlich länger reden als Swen Vincke.

geln. Vielleicht nicht unbedingt in einer Testform, eher in einem kleinen, persönlichen Rückblick. Bald.

### Matthew McConaughey?

Nur einen Tag später, zumindest in US-Zeit, folgten dann die Game Awards für 2023. Die wurden in Los Angeles im Peacock Theater (ehemals Microsoft Theater) am 7. Dezember verliehen. Im Rahmen einer großen, bunten ... Trailer-Show. Liebe Petra, sagt ihr jetzt nicht ganz zu Unrecht, das war aber schon immer so. Und ich sage: Ihr habt ja Recht, aber ich muss das doch nicht gut finden, oder? Ich fand das tatsächlich noch nie gut, weil die Preisträger dabei immer wie das fünfte Rad am Wagen wirken und die Hauptaufmerksamkeit auf Neuankündigungen ruht. Wie beispielsweise in diesem Jahr, in dem Swen Vincke gerade mal 2,5 Nanosekunden (Übertreibung wegen Wirkung) bekam, um sich für die Ehrung von Baldur's Gate 3 als das Spiel des Jahres zu bedanken. Alles das, was er nicht sagen konnte, fand dann anschließend auf X (ehemals Twitter) statt. Dafür durfte aber Matthew McConaughey vorher ordentlich über das SciFi-Spiel Exodus schwadronieren, in dem er wohl eine Rolle übernimmt. Wie groß oder klein die ausfällt, weiß noch keiner, aber angeblich soll er beziehungsweise sein Charakter im Spiel zu unserem eigenen eine ganz besondere Verbindung einnehmen und all das habe ihn angesprochen, deswegen mache er bei der Produktion mit. Und nicht etwa,

In GameStar Talk reden wir keine 30 Stunden über das Questdesign, aber über Baldur's Gate 3.



## ach Platz, Blizzard

weil Archetype Entertainment (oder Mutterfirma Wizards of the Coast oder Muttermutterfirma Hasbro) sich gedacht haben: »Hm, meint ihr, Interstellar-Matthew hat für Summe XYZ Bock, in unserem SciFi-Spiel mit Raumzeitgedöns mitzumachen?« Und Matthew so zu sich: »Nettes Sümmchen. Und ich wollte schon immer mal so cool sein wie Keanu in Cyberpunk 2077.«

Ja, es ist nicht verwerflich, den Glanz anderer zu nutzen, um sich selbst noch ein wenig mehr zum strahlen zu bringen, aber das, was bei den Game Awards 2023 abgelaufen ist, fand ich nachgerade peinlich. Denn neben McConaughey traten weiterhin auf: Anthony Mackie (ehemals Marvels »The Falcon«, ab 2025 dann »Captain America«), Walter Goggins (spielt in der kommenden Fallout-Serie mit), Simu Liu (soll bald auch eine Sprechrolle in irgendeinem Spiel haben) und Timothée Chalamet (»Dune«). Der überreichte zum Schluss dann den Hauptpreis an Larian. Alle haben mehr oder minder etwas mit Spielen zu tun. Chalamet hatte mal einen Gaming-Kanal auf YouTube. Aber in erster Linie ist er doch gerade der Typ, der sich im Destillanzug auf den Rücken eines gigantischen Wurms schwingt. Wieso muss man nicht mehr nur mit Trailern, sondern nun auch mit Schauspielern vom eigentlichen Grund der Game Awards ablenken? Weil man ohne beides nicht die Kohle zusammenkriegen würde, um einen Veranstaltungsort wie das Peacock Theater mit all dem Bühnenfirlanz finanzieren zu können? Möglich. Immerhin – und das hat mir wirklich gut getan – wurde aus dem Publikum in Los Angeles auch ein wenig gebuhnt, als Interstellar-Matthew auf die Bühne kam. Da wusste ja auch noch niemand, dass er in Exodus mitspielt. Hätte man das, hätte es vermutlich keine Buherei gegeben. Ich hätte sie jedoch vermisst. Ich jedenfalls höre mir in etwa 20.000 Mal lieber 30 Stunden Podcast über das Questdesign in Baldur's Gate 3 an, als zwei Minuten fadenscheinige Behauptungen eines Schauspielers, warum er jetzt auch bei einem Spiel mitwirkt. ★

